



Erwartungen an die sächsische Tourismuspolitik

1 Der Fahrplan steht

Mit dem **Masterplan Tourismus** erarbeitete die sächsische Staatsregierung gemeinsam mit der Branche ein neues Strategiepapier. Eine konsequente und wirkungsstarke Umsetzung muss nun im Mittelpunkt des tourismuspolitischen Handelns stehen.

2 Gute Initiativen brauchen solide Finanzierung

Eine aktive, engagierte und finanziell angemessene Umsetzung der touristischen Strategien hat sich in den letzten Jahren als Erfolgsfaktor erwiesen. Deshalb muss sich die Umsetzung des Masterplans Tourismus in einer finanziellen und ideellen Unterstützung im Landeshaushalt wiederfinden. Dazu braucht es den Erhalt und die Sicherung des **Budgets im Rahmen der Förderrichtlinie Tourismus**.

3 Tourismusressort in der Staatsregierung beibehalten

Tourismus ist eine Querschnittsaufgabe, die viele Themen und Bereiche betrifft. Um einen Gesamterfolg sicherzustellen, bedarf es einer ressortübergreifenden Koordinierung. Die **Einordnung des Tourismus mit einem eigenen Ressort** in der Staatsregierung wird dieser Aufgabe und der volkswirtschaftlichen sowie regionalpolitischen Bedeutung der Branche gerecht – daran ist in Zukunft festzuhalten.

4 Tourismusunternehmen stärken

Eine zukunftsfähige Unternehmensstruktur ist ertragsstark und agiert kundenorientiert, professionell. Sie ist das Rückgrat für unser Reiseland und muss daher das zentrale Anliegen einer proaktiven Tourismuspolitik sein. Dazu gehören wettbewerbsfähige steuer- und finanzpolitische Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau sowie die **Rückkehr zum reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Speisen** in der Gastronomie. Um das gastgewerbliche Angebot insbesondere in den ländlichen Regionen sicherzustellen, sollte ein **Sonderprogramm zur Unterstützung des Gastgewerbes** eingerichtet werden.

5 Auf wachsendes Gesundheitsbewusstsein eingehen

Die **sächsischen Kur- und Erholungsorte** sind mit ihren hochwertigen Einrichtungen und engagierten Leistungsträgern eine wichtige Säule für die Gesundheitsversorgung und das touristische Angebot im Freistaat Sachsen. Aufgrund der hohen touristischen Wertschöpfung sind sie ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor, insbesondere in den strukturschwächeren Regionen unseres Landes. Um die Landschaft der Kur- und Erholungsorte langfristig zu sichern, ist die **Einführung eines Mehrlastenausgleichs** unausweichlich. Die Mittel dafür sollten durch den Landeshaushalt bereitgestellt werden.

Ein Urlaub ohne Barrieren ist für den Gast ein wichtiges Qualitätsmerkmal bei der Wahl seines Urlaubszieles und gewinnt als Wettbewerbsfaktor weiter an Bedeutung. Das Reiseland Sachsen macht sich seit vielen Jahren für ein qualitativ hohes **barrierefreies Tourismusangebot** stark.

In Zeiten des demografischen Wandels mit steigenden Anforderungen an Angebote gilt es diese Infrastruktur auszubauen.

6 Auch an die jüngste Zielgruppe denken

Der **Kinder- und Jugendtourismus** leistet als Schnittstelle zwischen Bildung, Jugendarbeit und Tourismus einen besonderen Beitrag in unserem Reiseland. Kinder- und Jugendübernachtungsstätten verstehen sich mit ihrem Bildungsauftrag als Lernorte außerhalb der Schule. Die Effekte des Kinder- und Jugendtourismus beim sozialen Lernen, zur Werteorientierung, für Gemeinschaftserlebnisse, für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz sind zu würdigen. Um die Zukunftsfähigkeit der gemeinnützigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendübernachtungsstätten zu erhalten, braucht es die **Neuaufgabe eines gemeinsamen Strategie- und Handlungsrahmens**.

7 Touristische Wegeinfrastruktur zukunftsfähig machen

Die Bemühungen zur Qualitätssteigerung und dem Lückenschluss bei der Wegeinfrastruktur (Rad- und Wanderwege) sind weiter zu verfolgen. Die Initiative der **Wander- und Pilgerakademie hat sich bewährt und ist weiterzuführen**. Die Herausforderungen zu einem soliden und belastbaren Wege- und Datenmanagement sind ergebnisorientiert anzugehen. Eine Vereinfachung bei der Wegenutzung zu erreichen und gleichzeitig mehr Rechtssicherheit für die Wegeeigentümer zu erhalten, ist durch eine **sogenannte Rahmenhaftpflichtversicherung** möglich. Eine Einführung in Sachsen sollte geprüft werden. Auch die Chancen des **MTB-Tourismus sollten gezielt genutzt werden**. Hier braucht es ein konstruktives und an Lösungen orientiertes Miteinander zwischen Forstwirtschaft und Tourismus. Dabei sollte der Staatsbetrieb Sachsenforst ein wichtiger Partner sein.

8 Bekenntnis zur Nachhaltigkeit sichert die Zukunft des Tourismus

Die Tourismusbranche ist sich der Verantwortung für eine nachhaltige Ausrichtung mit ihrem notwendigen Beitrag zu Klima-, Umwelt- und Naturschutz bewusst. Mit dem **Förderprogramm Ganzjahrestourismus** hat der Freistaat ein Instrument entwickelt, welches die Herausforderungen des Klimawandels im Blick hat. Dieses sollte neu aufgelegt und verstetigt werden.

9 Potenziale des Camping- und Caravaning-Tourismus stärker nutzen

Camping- und Caravaning-Tourismus ist weit mehr als nur eine Urlaubsform. Er verkörpert eine ökologisch verträgliche Art des Reisens, die in Zeiten der Klimakrise immer relevanter wird. Der Caravaning-Tourismus ist nicht nur verträglich, sondern auch krisenresistent und zukunftsfähig. Für das Reiseland Sachsen besteht in diesem Bereich noch ein großes touristisches Potenzial, das es zu heben gilt.